



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 26. November 2018



BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

Breitband aktuell

- [Überarbeitung der Förderrichtlinie Breitband: BMVI startet Breitband-Sonderprogramm für Schulen und Krankenhäuser und erneuert Sonderprogramm für Gewerbegebiete](#)
- [Breitband für den Mittelstand](#)
- [Öffentlicher Dialog zum Breitbandausbau im Salzlandkreis](#)

Breitbandbüro

- [16. Länderworkshop des Breitbandbüros des Bundes](#)
- [Die Informationskampagne bei Expertentreffen zum Thema Glasfaser](#)
- [Die Informationskampagne auf dem zweiten Teil der Inseltour in Schleswig-Holstein](#)
- [Die Arbeitswelt von morgen ausprobieren](#)

Breitbandausbau in Deutschland

- [Spatenstiche im Bundesförderprogramm Breitband](#)
- [Bundesförderprogramm Breitband: 29 Förderbescheide in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben](#)

Breitbandmarkt

- [Nachforderung von Entgelten im Telekommunikationsmarkt neu geregelt](#)

- [Funkloch-App der Bundesnetzagentur gestartet](#)
- [Mobilfunknetz in Hessen soll zügig ausgebaut werden](#)
- [Aktuelle Kennzahlen zum deutschen Telekommunikationsmarkt; VATM und DIALOG CONSULT stellen Marktstudie 2018 vor](#)
- [Telefónica und Telekom vereinbaren Zusammenarbeit beim Netzausbau](#)
- [ARD/ZDF-Onlinestudie 2018 veröffentlicht: Über 90 Prozent der Deutschen sind online](#)

Neues aus Europa

- [Die Gewinner der European Broadband Awards 2018](#)
- [Ausblick und erste Informationen zum Förderinstrument „CEF2“](#)
- [Freies WLAN für alle: Gemeinden konnten sich für Hotspots bewerben](#)

Veranstaltungen

Breitband aktuell

 Überarbeitung der Förderrichtlinie Breitband: BMVI startet Breitband-Sonderprogramm für Schulen und Krankenhäuser und erneuert Sonderprogramm für Gewerbegebiete

Die novellierte Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ liegt seit dem 15. November 2018 in einer überarbeiteten Version vor. Die Richtlinie beinhaltet die Klarstellung, dass die Neuregelung zum Eigenmittelbeitrag finanzschwacher Kommunen weiterhin auch im Falle der Anordnungen im Rahmen eines Haushaltssicherungsverfahrens gilt.

Im Zuge der Überarbeitung der novellierten Richtlinie startete der Sonderaufruf zur Antragseinreichung „Schulen und Krankenhäuser“. Dadurch ist es Gebietskörperschaften möglich, eine Förderung für Anschlüsse von Schulen und Krankenhäusern mit einer Versorgung von einem Gigabit/s symmetrisch zu beantragen. Zulässig ist jeweils ein Antrag pro Gemeindegebiet. Die Bagatellgrenze der Förderprojekte liegt bei 10.000 Euro. Die Förderung von Schulen und Krankenhäusern in Gebieten, in denen auch Haushalte unterversorgt sind, erfolgt per Antrag im Rahmen des sechsten Förderaufrufes für Infrastrukturprojekte. Anträge zur Förderung des Breitbandausbaus für Schulen und Krankenhäuser können seit dem 15. November 2018 über das zentrale Online-Portal www.breitbandausschreibungen.de gestellt werden.

Im Zuge der Überarbeitung der novellierten Richtlinie wurde auch das Sonderprogramm zur Förderung von Gewerbe- und Industriegebieten sowie Häfen erneuert. Die Berechnung der Aufgreifschwelle richtet sich darin nun nach den mit dem Internet verbundenen Arbeitsplätzen und Betriebsmitteln/Maschinen.

Weitere Informationen zu den Sonderaufrufen sowie die überarbeitete novellierte Richtlinie finden Sie auf der [Website des Projektträgers](#).

Breitband für den Mittelstand

Hidden Champions im Münsterland machen mobil. In Emsdetten öffnete am 6. Oktober 2018 der Mittelstand zum dritten Mal nach 2009 und 2013 seine Firmentore für interessierte Besucher.

Hauptthema dieses Jahr: Digitalisierung und schnelles Internet. Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und braucht das

schnelle Internet als Lebensader. Emsdetten gilt als Vorreiter und nutzte als erste Kommune im Regierungsbezirk Münster tatkräftig das [Bundesförderprogramm Breitband](#). Die Stadt hat eine flächendeckende Versorgung ihrer Bürger mit hochleistungsfähigen Internetanschlüssen als eines der wichtigsten Ziele der kommenden Jahre ausgerufen.

Neben BMVI-Staatssekretär Guido Beermann und Dr. Stefan Albers (BREKO) sprach am Tag der offenen Wirtschaft auch Tim Brauckmüller. Der Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes setzte in seiner Rede nicht nur auf Beschleunigung:

„Beim Breitbandausbau brauchen wir Tempo, Tempo, Tempo. Und wir dürfen dabei nicht vergessen, dass wir eine Infrastruktur bauen, die 100 Jahre halten muss. Dafür benötigen wir nicht nur Glasfaser und 5G, sondern auch viele kleine und mittlere Rechenzentren, einen entsprechenden Ausbau des Stromnetzes und erweiterte Backbone-Kapazitäten.“

Brauckmüller wies zudem darauf hin, dass für Themen wie Industrie 4.0, Smart Grid oder intelligente Verkehrssteuerung viele Fachkräfte benötigt werden, ebenso wie beim Breitbandausbau selbst:

„Deutschland befindet sich im Investitionshochlauf. Im Breitbandausbau fehlen insbesondere Planer und Bauleiter. Kurzfristig müssen hier Übergangslösungen gefunden werden, langfristig führt kein Weg an Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbildung vorbei.“

Im Rahmen des Bundesförderprogramms für den Breitbandausbau wurden bis zum Sommer 2018 knapp vier Milliarden Euro für fast 800 Ausbau-Projekte von Kommunen und Landkreisen bewilligt. Brauckmüller: „Wir haben schon einiges erreicht. Aber wir sind erst am Ziel, wenn Alle hochleistungsfähige Anschlüsse haben. Vor allem die ländlichen Regionen haben noch Nachholbedarf.“



l-r: Tim Brauckmüller (Geschäftsführer Breitbandbüro des Bundes), Dr. Stephan Albers (Geschäftsführer Bundesverband Breitbandkommunikation, BREKO e. V.), Guido Beermann (Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, BMVI) und Jürgen B. Schmidt (Geschäftsführer Stadtwerke Emsdetten) am 06.10.2018 in Emsdetten vor dem Informationsmobil der Kampagne Breitband@Mittelstand. Fotocredit: BBB/Florian Schuh

Öffentlicher Dialog zum Breitbandausbau im Salzlandkreis

Gemeinsam mit den beteiligten Kommunen und Gemeinden schafft der Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt) mit Hilfe der [Bundesförderung Breitband](#) zukunftsfähige Breitbandinfrastrukturen, die insbesondere den ländlichen Raum unterstützen. Für 36.150 Haushalte, 3.869 Unternehmen und 34 Schulen wurden sechs Millionen Euro Bundesförderung endgültig bewilligt.

Um den Wert einer flächendeckenden Breitbandinfrastruktur für die Region zu verdeutlichen, fand am 2. November 2018 ein öffentlicher Dialog für die neu zu entwickelnde Breitbandversorgung in der Stadt Barby (Elbe) statt. Der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge hatte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Region eingeladen, sich vor Ort über den Fortschritt und die Chancen des Breitbandausbaus zu informieren. Barbys Bürgermeister Torsten Reinharz, Calbes Bürgermeister Sven Hause, Theo Struhkamp vom Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt sowie Vertreter des Breitbandbüros des Bundes sprachen über die Perspektiven des Ausbaus in Verbindung mit der Daseinsvorsorge. Ein zentraler Schwerpunkt der Veranstaltung war die Diskussion über die digitale Überlebensfähigkeit der Region in Konkurrenz zur Sogkraft der Ballungszentren.

Daniel Knohr (Breitbandbüro des Bundes) verdeutlichte den Mehrwert der Bundesförderung für ländliche Regionen: „Erkenntnisse aus dem Bundesförderprogramm zeigen, dass die Überwindung des „Digital Gap“ zwischen Stadt und Land durch den geförderten Ausbau überwunden werden kann. Höhere Bandbreiten steigern das wirtschaftliche Potenzial einer Region“.

Die Bürger des Salzlandkreises blicken gespannt auf die Fertigstellung des Ausbaus. Ab 2019 sollen Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s für die bisher unterversorgten Bereiche im Landkreis zur Verfügung stehen.

 [Zurück zur Übersicht](#)

16. Länderworkshop des Breitbandbüros des Bundes

Am 17. und 18. Oktober 2018 hat das Breitbandbüro des Bundes in Düsseldorf den zweiten Länderworkshop in diesem Jahr ausgerichtet. Bei der inzwischen 16. Veranstaltung dieser Art trafen sich erneut Vertreter des Bundes sowie der Ministerien und Breitbandkompetenzzentren der Länder, um unter anderem den Stand des Breitbandausbaus und der Breitbandförderung vorzustellen.



Tim Brauckmüller (Geschäftsführer Breitbandbüro des Bundes) eröffnet den 16. Länderworkshop des Breitbandbüros des Bundes. Fotocredit: BBB

Das Programm bestand aus Keynotes und Fachvorträgen von Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (Dr. Bastian Wick, Franziska Weidlich-Schill, Norbert Schuldt, Susanne Ding, Dr. Mirko Paschke) und der Bundesnetzagentur (Steffen Schmitt), denen angeregte Diskussionen folgten. Teilnehmer aus den Ländern berichteten über aktuelle Strategien, Projektfortschritte, Herausforderungen und Erfolge beim Breitbandausbau in ihren Regionen. Tim Brauckmüller, Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes, moderierte die zweitägige Veranstaltung.

Im Fokus der Gespräche standen diesmal unter anderem die Entwicklungen beim Thema Mobilfunk und 5G, der privatwirtschaftliche und geförderte Breitbandausbau, die Umsetzung des DigiNetz-Gesetzes, der Infrastrukturatlas (ISA) der Bundesnetzagentur sowie europäische Entwicklungen – hier insbesondere der Kodex für die elektronische Kommunikation, der als digitaler Ordnungsrahmen der EU fungieren wird.

Die Informationskampagne bei Expertentreffen zum Thema Glasfaser



Teilnehmer des LWL-Symposiums vor dem Informationsmobil auf dem Gelände von Laser Components in Olching (Bayern) beim 2. LWL-Symposium. 18.10.2018. Fotocredit: BBB

Am 18. Oktober 2018 haben Mitarbeiter des BBB gemeinsam mit Experten für das Thema Glasfaser aktuelle Trends und Entwicklungen aus den vielfältigen Einsatzbereichen der Lichtwellenleiter (LWL) diskutiert. Beim LWL-Symposium im oberbayerischen Olching, [das nach 2017 zum zweiten Mal stattfand](#), empfing Gastgeber Dr. Andreas Hornsteiner (Laser Components GmbH) die rund 40 Experten mit einer Einführung zum aktuellen Stand der Breitbandentwicklungen und -anwendungen. Er prognostizierte einen weiterhin steigenden Bedarf hoher Datendurchsatzraten in Gesellschaft und Wirtschaft.

Referenten von Telekommunikationsfirmen, Unternehmen, die digitale Strategien entwickeln, sowie Kabel- und Hardwarehersteller beleuchteten umfassend die Aspekte der digitalen Transformation. Themen waren unter anderem die Relevanz von Lichtwellenleitern für die Realisierung digitaler Anwendungen und 5G-Netze, aktuelle technische Entwicklungen bei der Kabel- und Leitungsherstellung, Neuerungen bei der Netzinfrastruktur, LWL-Gebäudenetze oder die Energieversorgung via Glasfaser. Ein Vertreter des BBB gab einen Überblick zum Thema Internet der Dinge (IoT).

Während der gesamten Veranstaltung war das Informationsmobil vor Ort, um den Nutzen von Gigabit-Infrastrukturen anhand von Beispielanwendungen zu verdeutlichen. Das Team des Breitbandbüros des Bundes beantwortete Fragen zum Breitbandausbau und diskutierte Fördermöglichkeiten mit den Teilnehmern des Symposiums und weiteren Besuchern.

Die Informationskampagne auf dem zweiten Teil der Inseltour in Schleswig-Holstein

Im Oktober setzte die Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) ihre im August 2018 begonnene Inseltour fort. Das Informationsmobil besuchte [Sylt](#) sowie die Küstenorte [Nordstrand](#) und [Sankt Peter-Ording](#).

Begleitet vom Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein ([BKZSH](#)) informierte das BBB-Kampagnenteam über

[Verlegetechnologien](#), [Fördermöglichkeiten](#) und digitale Anwendungen.



Die Informationskampagne Breitband@Mittelstand informiert Bürger in Nordstrand (Schleswig-Holstein), 12. Oktober 2018. Fotocredit: BBB/Andreas Silberbach

Im Mittelpunkt der Tour standen die Fortschritte beim Breitbandausbau in der Region. Wie vielerorts in ländlichen Gebieten stand die Digitalisierung an der Küste Schleswig-Holsteins zunächst vor großen Herausforderungen. Anfang 2017 gründeten engagierte Bürger den [Breitband-Zweckverband Südliches Nordfriesland](#), beantragten [Bundesförderung](#) und bereiteten so den Weg für den Ausbau digitaler Infrastruktur.

Die Tour bot politischen Akteuren und Bürgern Gelegenheit, sich zum Ausbaufortschritt und zur Förderung auszutauschen. Das [BKZSH](#) ergänzte die Auskünfte der BBB-Mitarbeiter und erläuterte die Spezifika der Landesförderung in Schleswig-Holstein sowie regionale Besonderheiten.

Interessiert zeigten sich Vertreter von Unternehmen, Bürger und Touristen auch an den Kommunikationsmöglichkeiten des Telepräsenzroboters und an der additiven Fertigung, die mittels 3D-Drucker am Informationsmobil erfolgte.

Die Arbeitswelt von morgen ausprobieren



Das Informationsmobil der Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) vor den Berufsbildenden Schulen Mansfeld-Südharz bei der Berufsorientierungsmesse ZACK 2018. Sangerhausen, 08.11.2018. Fotocredit: BBB/Jens Gowasch

Die digitale Transformation verändert bereits jetzt den Arbeitsmarkt. In Handwerk, Industrie und im Dienstleistungssektor gewinnen digitale Anwendungen zunehmend an Bedeutung. Die Berufsorientierungsmesse [ZACK 2018](#) in Sangerhausen (Sachsen-Anhalt) zeigte an zwei Tagen Perspektiven für die Arbeitswelt von morgen auf. In den Berufsbildenden Schulen Mansfeld-Südharz in Sangerhausen gaben Unternehmen und Institutionen aus der Region Tipps zur Berufswahl sowie zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen acht

bis zehn informierten sich bei Vertretern von Handwerk, Rettungsdiensten oder Hochschulen über Möglichkeiten für Praktika und sammelten Bewerbungstipps.

Neben den Firmenständen im Innenbereich gab es auch einen großen Außenbereich, der mit Bagger, Rettungswagen, einer Schmiede und einem Sägewerks-Simulator verschiedene Berufsbereiche veranschaulichte und die knapp 2.000 Besucher zum Ausprobieren einlud.

Das Informationsmobil der Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) präsentierte auf dem Gelände digitale Anwendungen. Die Besucher informierten sich über mobiles, digitales Arbeiten und Virtual Reality. Mitarbeiter des Breitbandbüros des Bundes kamen mit vielen Schülern und Schülerinnen ins Gespräch und informierten über die Digitalisierung der Berufswelt.

[!\[\]\(642aa997563f9a325b310230bb5078b7_img.jpg\) Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandausbau in Deutschland



Spatenstiche im Bundesförderprogramm Breitband

Spatenstich im Landkreis Nienburg/Weser (Niedersachsen)

Am 12. Oktober 2018 fand der symbolische erste Spatenstich unter Beteiligung von Stefan Muhle (Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung), Landrat Detlev Kohlmeier, Stefan Gottesleben (atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, BMVI) sowie Vertretern des Breitband Kompetenz Zentrums Niedersachsen in Duddenhausen statt.

Der Breitbandausbau in der Region soll Ende 2019 abgeschlossen sein. Aktuell verhandelt die Verwaltung mit dem ausbauenden Unternehmen die konkrete zeitliche Planung.

Insgesamt werden rund 550 Kilometer Glasfaser im Landkreis Nienburg verlegt. Von dem Ausbau profitieren rund 8.300 Haushalte und Unternehmen im gesamten Kreisgebiet. Sie werden Datenübertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s nutzen können. Für die Schulen im Landkreis werden Bandbreiten von mindestens 1 Gbit/s zur Verfügung stehen.

Der Landkreis Nienburg investiert insgesamt gut 31 Millionen Euro in das Infrastrukturprojekt. Finanziert wird der Ausbau unter anderem durch Fördergelder des Bundes (15,4 Millionen Euro) und des Landes (2 Millionen Euro). 13,4 Millionen Euro steuern Kommunen und Landkreis aus Eigenmitteln bei.

Spatenstich in der Stadt Zerbst (Sachsen-Anhalt)

Am 16. Oktober 2018 fand der zweite Spatenstich der Stadt Zerbst/Anhalt im Ortsteil Gödnitz statt. Aufgeteilt auf mehrere Lose wird dort und in den benachbarten Ortsteilen das mit dem Bundesförderprogramm geförderte Breitbandausbauprojekt umgesetzt. Der Zerbster Bürgermeister Andreas Dittmann betonte die Bedeutung des Ausbauprojektes für die Digitalisierung und Entwicklung in der flächenmäßig drittgrößten Gemeinde Deutschlands. Die Maßnahme soll 9.662 Haushalte und 1.794 Unternehmen zuverlässig mit Breitbandanschlüssen mit mindestens 50 Mbit/s versorgen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert für dieses Projekt zuwendungsfähige Ausgaben in Höhe von mehr als 1,3 Millionen Euro.

Spatenstich in der Stadt Dorfen (Bayern)

Nach der Ausstellung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung zum vorzeitigen Baubeginn seitens des Projektträgers atene KOM Anfang Oktober begann der Breitbandausbau am 19. Oktober 2018 in Schwindkirchen. Anwesend waren neben der Landtagsabgeordneten Ulrike Scharf auch Jakob Schwimmer, 1. Stellvertreter des Landrats, Günther Drobilitsch, 2. Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Dorfen, Klaus Steiner, Geschäftsführer der Stadtwerke Dorfen, und Vertreter der Gemeinde.

Ulrike Scharf: „Die Stadt Dorfen hat die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Bevölkerung erkannt und bietet mit dem Ausbau des Infrastrukturprojektes am Ende ausreichend Bandbreiten an.“

Durch den vorzeitigen Baubeginn, also den Start der Bauarbeiten vor der Bescheidung des Antrags in endgültiger Höhe, können Synergien genutzt und längere Wartezeiten umgangen werden.

Spatenstich in der Stadt Großenhain (Sachsen)

„Mit dem Breitbandausbau und der Digitalisierung stärken wir unsere Ortsteile nachhaltig. Vor allem für junge Leute, Familien und Gewerbebetriebe ist ein leistungsfähiger, stabiler Internetanschluss

heute enorm wichtig“, betonte der Großenhainer Oberbürgermeister Sven Mißbach beim offiziellen Startschuss für den Breitbandausbau in Großenhain am 22. Oktober 2018.

Bei vielen Dingen des Alltags und dessen Organisation sei man schon jetzt maßgeblich auf die Informationen und Dienstleistungen aus dem Internet angewiesen. Fehle der Internetanschluss oder wäre dieser nur eingeschränkt verfügbar, litten Lebensqualität und wirtschaftliche Grundlagen.

In den 17 Großenhainer Ortsteilen sollen nach Abschluss des Ausbaus 2.600 Haushalte und 380 Unternehmen von Internetgeschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s beziehungsweise 1 Gbit/s profitieren.

Spatenstich im Salzlandkreis in (Sachsen-Anhalt)

In Pobzig, einem Ortsteil der Stadt Nienburg (Saale), erfolgte am 24. Oktober 2018 der Spatenstich für den Start des Breitbandausbaus in allen Nienburger Ortsteilen.

Für die Region beginnt damit eine neue Zeitrechnung. „Heute geht ja schon gar nichts mehr ohne das Internet. Selbst die Kinder in der Schule brauchen es“, sagt eine Anwohnerin.

Bis Januar 2020 soll der gesamte Salzlandkreis aufgerüstet sein. Vom Bund wird der Landkreis mit knapp 6 Millionen Euro gefördert, das Land steuert weitere 8,9 Millionen Euro bei. Für Landrat Markus Bauer ist das ein wichtiger Schritt. Schon vor gut zehn Jahren habe er als Bürgermeister von Nienburg mit Theo Struhkamp, Referatsleiter für digitale Infrastruktur im Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt, zusammengearbeitet, um den ländlichen Raum an das schnelle Internet anzubinden. Damals, so Bauer, sei es um zwei Megabit pro Sekunde gegangen.

Spatenstich im Landkreis Südliche Weinstraße (Rheinland-Pfalz)

Die digitale Zukunft hat nun auch im letzten Winkel des Landkreises Südliche Weinstraße begonnen. Der Spatenstich am 30. Oktober 2018 in der Berglandhalle in Gossersweiler-Stein war der offizielle Startschuss für den Breitbandausbau.

„Breitband ist enorm wichtig für die Entwicklung im Landkreis und heute ein fundamentaler Teil der Daseinsvorsorge, genau wie Strom und Wasser“, sagte Landrat Dietmar Seefeldt. Randolf Stich, Staatssekretär im Mainzer Innenministerium, hob hervor, wie wichtig die Cluster-Bildung durch die Landkreise gewesen sei: „Hätten die Verbandsgemeinden die Anträge gestellt, hätten wir einen Flickenteppich im Land“.

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur wird aus dem Bundesförderprogramm Breitband des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit mehr als 5,4 Millionen Euro gefördert. Rheinland-Pfalz und der Landkreis steuern jeweils 2,7 Millionen Euro bei.

„Vom Breitbandausbau profitieren alle. Er hilft, die digitale Spaltung der Gesellschaft zu überwinden“, sagte Pietro Pitruzzella von der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband.

Spatenstich im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen)

Mit einem symbolischen Spatenstich in Zernien startete am 30. Oktober 2018 im Landkreis Lüchow-Dannenberg der Breitbandausbau.

Detlef Hogan, Geschäftsführer der Breitbandgesellschaft Lüchow-Dannenberg, sagte, er sei froh, dass es nun endlich losgehe. Er bedankte sich bei allen Beteiligten, die das Projekt zur Realisierung gebracht haben. Ein besonderer Dank ging an den Projektträger atene KOM für die positive Zusammenarbeit.

„Auf dem Weg zum Ausbau der Infrastruktur geht der Landkreis den ersten Schritt zur Digitalisierung. Es ist wichtig, die weißen Flecken zu identifizieren und den Ausbau weiter voranzutreiben“, sagte Stefan Muhle, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung.

Der Bund bezuschusst das Infrastrukturvorhaben mit 15 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband. Bis zur Fertigstellung des Projekts sollen 542 Kilometer neue Leerrohre und 749 Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden. Nach Fertigstellung sollen dann mehr als 10.085 Haushalte und 233 Unternehmen sowie sieben Schulen von Datenübertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s profitieren.

Spatenstich im Landkreis Northeim (Niedersachsen)

Am 1. November 2018 startete der Landkreis Northeim in den Ausbau der Netze für schnellere Internetanschlüsse. Landrätin Astrid Klinkert-Kittel: „Es war ein weiter Weg bis zum heutigen Startschuss, ich freue mich deshalb, dass der Ausbau nun beginnt“. „Schnelles Internet ist für Viele mittlerweile standortentscheidend, denn wer möchte nicht gleichzeitig telefonieren, surfen und fernsehen“, so die Landrätin weiter. „Gleichzeitig müssen wir unbedingt am Ball bleiben und in Richtung Gigabit-Ausbau denken, um nicht den Anschluss zu verlieren.“

Der Bund bezuschusst das Infrastrukturvorhaben des Landkreises Northeim im Rahmen des Förderantrags mit 5,78 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband. Bis zur Fertigstellung des Projekts sollen 607 Kilometer neue Leerrohre und 1.117 Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden. Dann werden mehr als 12.542 Haushalte und 1.415 Unternehmen sowie Klassen von 53 Schulen von Datenübertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s profitieren.

Spatenstich im Landkreis Bautzen (Sachsen)

Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer und BMVI-Staatssekretär Steffen Bilger gaben den Startschuss: Mit dem Spatenstich im Landkreis Bautzen am 12. November 2018 begann das mit 70 Millionen Euro Bundesfördergeld bisher größte geförderte FTTB-Ausbauprojekt in Deutschland. Insgesamt werden 58 Gemeinden an das schnelle Netz angeschlossen.

Bilger: „Deutschland soll an der Spitze bleiben – dafür brauchen wir superschnelles Internet, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Heute starten wir daher Deutschlands größtes Gigabitprojekt: Über 50.000 Haushalte und fast 5.500 Unternehmen werden im Landkreis Bautzen mit Glasfaser ans Breitbandnetz angeschlossen.“

Ministerpräsident Kretschmer will mehr Tempo machen: „In ganz Sachsen wollen wir in der Fläche beim Breitbandausbau deutlich zügiger vorankommen als bislang.“

Spatenstich im Landkreis Straubing-Bogen (Bayern)

Am 13. November 2018 fand in St. Englmar der Spatenstich für den Breitbandausbau im Landkreis Straubing-Bogen statt. Aufgeteilt auf zwei einzelne Projekte hatten sich in der Region insgesamt acht Gemeinden für den Ausbau des NGA-Netzes im Rahmen der Bundesförderung Breitband zusammengeschlossen. Für die Versorgung von 1.702 Haushalten und 58 Unternehmen mit schnellem Internet stellt der Bund dem Landkreis insgesamt fast 5,5 Millionen Euro zur Verfügung. Bis Jahresende 2019 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen und eine zuverlässige und leistungsfähige Glasfaserstruktur hergestellt sein.

An der Veranstaltung nahm unter anderem der Regierungspräsident von Niederbayern, Rainer Haselbeck, teil. Haselbeck: „Durch das Vorhaben wird im Landkreis Straubing-Bogen das Tor zur Zukunft geöffnet. Die Breitbandversorgung ist ein elementarer Bestandteil des Infrastrukturausbaus geworden.“

Zweiter Spatenstich im Landkreis Wittenberg (Sachsen-Anhalt)

In der Stadt Zahna-Elster fand am 14. November 2018 der zweite Spatenstich im Landkreis Wittenberg statt. Teilnehmer waren unter anderem Peter Müller, Bürgermeister der Stadt, Marion Winkler, Fachdienstleiterin Raumordnung und Regionalentwicklung des Landkreises Wittenberg, und Philipp Brückner von der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger des Bundesförderprogramms Breitband. Müller erklärte, dass sich mit dem Breitbandausbau in Zukunft

die Situation vieler Gewerbetreibender verbessern werde. Insgesamt 3.165 Unternehmen sollen bald von Internetgeschwindigkeiten mit mindestens 50 Mbit/s profitieren können. Im Rahmen des Spatenstiches wurden auch aktuelle Baupläne des ausbauenden Unternehmens präsentiert. Interessierte Bürger erhielten so einen ersten Einblick in den Umfang der zu erbringenden Tiefbauleistungen. Fast 24.000 Haushalte werden nach der Fertigstellung mit mindestens 50 Mbit/s im Internet unterwegs sein können. Dazu kommen noch 31 Schulen der Primar- und Sekundarstufe, die ebenfalls von den schnellen Netzanschlüssen profitieren sollen. Das Projekt wird aus dem Bundesförderprogramm Breitband des BMVI mit 3,6 Millionen Euro gefördert. Weitere 7,2 Millionen Euro fließen aus dem Landesförderprogramm in den Breitbandausbau.



Bundesförderprogramm Breitband: 29 Förderbescheide in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben

Baden-Württemberg

Die Gemeinde Badenweiler erhielt am 1. November 2018 einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. Die Bundesförderung für das dortige Infrastrukturprojekt beträgt gut 100.000 Euro.

Bayern

Am 12. Oktober erhielten drei Gemeinden je einen endgültigen Förderbescheid: die Gemeinde Salgen (rd. 450.000 Euro), die Stadt Schwarzenbach an der Saale (rd. 950.000 Euro) und Markt Tussenhausen (rd. 360.000 Euro).

Die Gemeinde Packenbach erhält knapp 2,4 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband. Das geht aus dem endgültigen Zuwendungsbescheid vom 19. Oktober 2018 hervor.

Am 25. Oktober 2018 erhielt die Gemeinde Oberrieden einen endgültigen Zuwendungsbescheid in Höhe von knapp 420.000 Euro.

Der endgültige Förderbescheid der Stadt Rehau vom 30. Oktober 2018 beläuft sich auf 870.000 Euro.

Ebenfalls am 30. Oktober 2018 erhielt der Markt Waidhaus einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. Knapp 1,1 Millionen Euro Bundesförderung fließen in den Breitbandausbau der Region.

Mecklenburg-Vorpommern

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald erhielt am 11. Oktober 2018 einen endgültigen Förderbescheid in Höhe von über sechs Millionen Euro.

Am 16. Oktober 2018 erhielt der Landkreis Rostock drei Zuwendungsbescheide in endgültiger Höhe. Das Gesamtvolumen der Bundesförderung beträgt gut 21 Millionen Euro.

Niedersachsen

Am 24. September 2018 erhielt der Landkreis Osterholz einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. Mehr als fünf Millionen Euro aus der Bundesförderung Breitband fließen in den Ausbau der digitalen Infrastruktur der Region.

Der Landkreis Wittmund erhielt am 2. Oktober 2018 einen endgültigen Förderbescheid über 2,7 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband.

Der Landkreis Emsland erhielt am 18. Oktober 2018 drei endgültige Förderbescheide. Gefördert wird die digitale Infrastruktur des Landkreises durch den Bund mit gut 30,2 Millionen Euro.

Am 5. November 2018 erhielt der Landkreis Grafschaft Bentheim einen Zuwendungsbescheid in endgültiger Höhe. Aus dem Bundesförderprogramm werden der Region gut 11,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Nordrhein-Westfalen

Der Landkreis Euskirchen erhält insgesamt gut 14,6 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband für den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Der endgültige Zuwendungsbescheid erging am 5. Oktober 2018.

Am 19. Oktober 2018 erhielt der Rhein-Neuss-Kreis einen Förderbescheid in endgültiger Höhe. Der Bund investiert dort knapp vier Millionen Euro in den Breitbandausbau.

Sachsen

Der endgültige Zuwendungsbescheid, den die Stadt Hartenstein am 9. Oktober 2018 erhielt, beläuft sich auf gut 159.000 Euro.

Die Stadt Großenhain erhielt am 11. Oktober 2018 einen endgültigen Förderbescheid über knapp 5,4 Millionen Euro.

Sechs Zuwendungsbescheide in endgültiger Höhe erhielt der Landkreis Nordsachsen am 31. Oktober 2018. Die Gesamthöhe der Zuwendung durch den Bund beträgt dort knapp 60 Millionen Euro.

Thüringen

Der Kyffhäuserkreis erhielt am 10. Oktober 2018 den endgültigen Förderbescheid für das Breitbandausbauprojekt. Der Bund stellt dort knapp neun Millionen Euro zur Verfügung.

Eine Übersicht über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaugebiete bietet die [Förderkarte auf den Seiten des Projektträgers](#). Dort sind neben den endgültig bewilligten auch die vorläufig bewilligten Projekte verzeichnet.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandmarkt

Nachforderung von Entgelten im Telekommunikationsmarkt neu geregelt

Der Bundestag hat am 18. Oktober 2018 einen Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) angenommen.

Das TKG sieht vor, dass bestimmte Entgelte marktmächtiger Anbieter von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorab überprüft und genehmigt werden. Dies betrifft insbesondere Vorleistungen, die zur Bereitstellung eigener Dienstleistungen von Wettbewerbern dienen.

In Fällen, in denen die BNetzA im Nachhinein gerichtlich zur Genehmigung eines höheren Entgelts verpflichtet wurde, konnte bislang das marktbeherrschende Unternehmen dieses höhere Entgelt nur unter bestimmten, stark eingeschränkten Umständen rückwirkend verlangen, so zum Beispiel „wenn es bereits zuvor in einem gerichtlichen Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes vorläufig angeordnet worden ist“.

Das Bundesverfassungsgericht sah diese Rückwirkungseinschränkung, die ursprünglich dem Schutz von erstmals in den liberalisierten Telekommunikationsmarkt eintretenden Unternehmen diene, als heute nicht mehr gerechtfertigt an. Denn, so das Bundesverfassungsgericht, zwischenzeitlich seien Unternehmen auf dem TK-Markt tätig, die über ausreichende Finanzkraft verfügen und dieses Schutzes nicht mehr bedürften. Deshalb müsse zwischen finanzstarken und finanzschwächeren Unternehmen unterschieden werden. Um dem Differenzierungsmangel entgegenzutreten, sieht das Gesetz zukünftig einen differenzierten Rückwirkungsschutz vor.

Daran anlehnend sollen fortan nur noch solche Nachfrager entgeltregulierter Leistungen vor Nachzahlungen geschützt werden, die aufgrund ihres Jahresumsatzes von unter 100 Millionen Euro pro Jahr als kleine und mittlere Unternehmen einzustufen sind. Hier könne angenommen werden, dass diese Anbieter nicht in gleichem Maße wie größere TK-Unternehmen in der Lage seien, entsprechende Rückstellungen zu bilden.

Den Gesetzentwurf eines vierten Gesetzes zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes vom 5. Oktober 2018 können Sie [hier herunterladen](#).



Funkloch-App der Bundesnetzagentur gestartet

Am 30. Oktober 2018 ist die neue Funkloch-App der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgestellt worden, die es Bürgern zukünftig ermöglicht, Lücken in der Mobilfunkabdeckung einfach und unbürokratisch zu melden. Die Anwendung ist in die bestehende App zur Breitbandmessung der Bundesnetzagentur integriert worden und bedienerfreundlich gestaltet.

Sobald der Nutzer den Button "Netzverfügbarkeit erfassen" betätigt, startet die Abfrage und die App misst in regelmäßigen Abständen von maximal 50 Metern, ob eine Netzabdeckung vorhanden ist und in welcher Technologie diese zu Verfügung gestellt wird. Bei Stopp der Erfassung werden die Daten unter Angabe von Ort, Zeit und Mobilfunkanbieter an einen zentralen Server übermittelt. Funklöcher werden automatisiert übertragen sobald wieder eine Verbindung zum Internet besteht. Die erfasste Wegstrecke wird dem Nutzer auf einer Karte angezeigt und über-sichtlich dargestellt.

Die erhobenen Daten werden von der BNetzA in einer detaillierten Karte zusammengefasst und veröffentlicht, sobald genügend Datensätze übertragen wurden. Dazu ergänzend soll im Jahrestakt ein Monitoring-Bericht zur Netzabdeckung vorgelegt werden.

Das Update der Breitbandmessung-App steht ab sofort für Android und iOS im Play Store (Google) beziehungsweise im App Store (Apple) zum [kostenlosen Download](#) zur Verfügung.



Mobilfunknetz in Hessen soll zügig ausgebaut werden

Die Hessische Landesregierung und die drei Mobilfunknetzbetreiber Deutsche Telekom, Telefónica o2 und Vodafone haben gemeinsam einen 10-Punkte-Plan aufgestellt, um den Ausbau der Mobilfunknetze voranzutreiben und zugleich die Lücken in der Mobilfunk-Versorgung Hessens zu schließen.

Die getroffene Vereinbarung sieht den Aufbau von insgesamt 1.100 neuen Mobilfunkstandorten im Land Hessen vor. Einerseits soll mit der Bereitstellung von 50 Millionen Euro Fördermitteln durch das Land Hessen in den Jahren 2020 bis 2024 der Aufbau von 300 neuen Mobilfunkmasten erfolgen. Andererseits verpflichten sich die Netzbetreiber im Gegenzug 800 Standorte eigenwirtschaftlich neu zu bauen. Dazu will das Land für den Bau der Masten das Genehmigungsverfahren vereinfachen und damit den Mobilfunkausbau beschleunigen. Ziel der Maßnahmen ist es, auch in sehr abgelegenen Gebieten eine Versorgung, insbesondere mit dem neuen 5G-Mobilfunkstandard, gewährleisten zu können und zugleich die bestehenden Standorte zu ertüchtigen.

Weitere Informationen zum Mobilfunkausbau in Hessen finden Sie [in der Pressemitteilung](#).



Aktuelle Kennzahlen zum deutschen Telekommunikationsmarkt: VATM und DIALOG CONSULT stellen Marktstudie 2018 vor

Der Erlös der Telekommunikationsanbieter in Deutschland wird in diesem Jahr ähnlich hoch ausfallen wie im Vorjahr. Lag der Gesamtumsatz mit Telekommunikationsdienstleistungen im vergangenen Jahr bei 59,3 Milliarden Euro, so werden es 2018 voraussichtlich 59,4 Milliarden Euro sein. Das ergab die 20. Studie zum Status quo des deutschen Telekommunikationsmarktes, die der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM) gemeinsam mit Dialog Consult aus Duisburg erarbeitet hat.

Trotz stagnierender Umsätze prognostiziert die Studie für 2018 den höchsten Wert bei den Investitionen in Sachanlagen seit dem Jahr 2001: Insgesamt 8,3 Milliarden Euro sind für den Ausbau der Telekommunikationsnetze in die Hand genommen worden, 0,1 Milliarden Euro mehr als 2017. Seit der Marktliberalisierung haben somit alle TK-Anbieter zusammen insgesamt 151 Milliarden Euro in den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur investiert.

Für die Zahl der leitungsgebundenen Breitbandanschlüsse wird in diesem Jahr ein Anstieg erwartet. Mit über einer Million neu realisierter Zugänge werden zum Ende des Jahres 2018 in Summe 34,3 Millionen Anschlüsse geschaltet sein. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,3 Prozent. Davon sind bereits 3,4 Millionen Haushalte an Glasfasernetze bis zum Übergabepunkt im Haus (FTTB/FTTH) angeschlossen: eine Steigerung von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der tatsächlich gebuchten Anschlüsse wird im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 25 Prozent steigen und damit erstmals über einer Million liegen.

Der Anbieter mit den meisten Kunden bleibt weiterhin die Telekom Deutschland mit 39,7 Prozent Marktanteil (Vorjahr 40,1 Prozent). Auf Platz 2 folgt erneut Vodafone mit 19,9 Prozent der Endkunden (Vorjahr 19,7 Prozent) und Platz 3 belegt 1&1 mit 13,1 Prozent am Gesamtmarkt (Vorjahr 13 Prozent). Wie in den Vorjahren können erneut vorwiegend die Koaxialkabelnetzanbieter einen prozentualen Zuwachs am Endkundenmarkt verzeichnen. Der Großteil der geschalteten Breitbandanschlüsse bietet weiterhin Übertragungsraten zwischen 16 und 50 Mbit/s (34,1 Prozent der Anschlüsse, Vorjahr: 34,8 Prozent), wobei der Anteil der Zugänge im Segment über 50 Mbit/s mittlerweile ein fast gleich hohes Niveau erreicht (33,2 Prozent). Anschlüsse der Kategorien „größer 6 bis 16 Mbit/s“ und „kleiner als 6 Mbit/s“ verlieren weiter an Bedeutung und erreichen zusammen einen Anteil von 32,7 Prozent. Das erzeugte Datenvolumen pro Breitbandanschluss ist um 8,2 Prozent angestiegen, so dass nun pro Anschluss im Monat durchschnittlich 90 Gigabyte übertragen werden. Insgesamt liegt das übertragene Datenvolumen von kabelgebundenen Zugängen bei 36,5 Milliarden Gigabyte im Jahr 2017. Damit hat sich die Steigerung des verbrauchten Datenvolumens im Festnetz verringert und liegt nun bei 12,3 Prozent (2017: 40 Prozent).

Weiterhin stark ist jedoch der Zuwachs im Mobilfunkbereich. Im Vergleich zu 2017 hat sich das übertragene Datenvolumen auf insgesamt 2,55 Milliarden Gigabyte in den deutschen Mobilfunknetzen nahezu verdoppelt. Der durchschnittliche Verbrauch pro SIM-Karte liegt mittlerweile bei 1,6 Gigabyte (Vorjahr 870 Megabyte), ein Plus von 83,8 Prozent.

Alle Ergebnisse zum aktuellen Stand des deutschen Telekommunikationsmarkts finden Sie in der Studie von VATM und Dialog Consult, die [hier zum Download](#) bereitsteht.



Telefónica und Telekom vereinbaren Zusammenarbeit beim Netzausbau

Die Deutsche Telekom und Telefónica Deutschland haben bekannt gegeben, zukünftig verstärkt beim Ausbau der Mobilfunknetze zu kooperieren. Konkret sollen zunächst mindestens 5.000 Mobilfunkstandorte der Telefónica über das Glasfasernetz der Telekom Deutschland an das Backhaul des Münchener Anbieters angeschlossen werden, um so eigene Standorte mit höheren Datenraten versorgen zu können. Die Deutsche Telekom stellt im Rahmen der Kooperation erzielte Synergiegewinne als Vorteil für den eigenen Netzausbau heraus.

Die Zusammenarbeit basiert auf einer im Jahr 2011 geschlossenen Kooperationsvereinbarung beider Netzbetreiber. Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung](#).

ARD/ZDF-Onlinestudie veröffentlicht: Über 90 Prozent der Deutschen sind online

63,3 Millionen Menschen sind in Deutschland online. Das entspricht einem Anteil von 90,3 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren und einer Steigerung von 0,9 Millionen Nutzern bzw. 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies ist das zentrale Ergebnis der ARD/ZDF-Onlinestudie 2018.

Besonders stark gestiegen ist der Anteil der Menschen, die das Internet täglich nutzen: Dies sind 77 Prozent aller Nutzer, ein Plus von 3,8 Millionen Menschen gegenüber dem Vorjahr. Aber auch die Nutzungszeit steigt weiter. Mit durchschnittlich 196 Minuten täglich hat sie sich im Vergleich zu 2017 um 47 Minuten erhöht. Die Kohortenunterschiede sind deutlich: Unter 30-Jährige sind knapp sechs Stunden pro Tag online, während die Gruppe der ab 70-Jährigen in der Nutzungsdauer bei unter einer Stunde pro Tag bleibt.

Die ARD/ZDF-Onlinestudie 2018 wurde im Rahmen der „Studienreihe Medien und ihr Publikum (MiP)“ realisiert. Die Befragung erfolgte im Zeitraum von Ende Januar bis Mitte April 2018 auf Basis einer repräsentativen Stichprobe. Die zentralen Studienergebnisse sind unter www.ard-zdf-onlinestudie.de/ abrufbar.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Neues aus Europa

Die Gewinner der European Broadband Awards 2018

Die Gewinner der European Broadband Awards 2018 wurden am 19. November bei einer Preisverleihung in Brüssel geehrt. Die Europäische Kommissarin für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft Mariya Gabriel und die Kommissarin für Regionalentwicklung Corina Crețu zeichneten fünf Projektgewinner in verschiedenen Kategorien aus, die sich auf innovative Finanzierungsmodelle, Kostensenkung, territorialen Zusammenhalt, sozioökonomische Auswirkungen und Wettbewerb konzentrieren. Die Gewinner erhielten auch die Gelegenheit ihre Projekte auf der "[Broadband Day: Mind the Broadband Gap](#)" Konferenz am 20. November in Brüssel vorzustellen.



Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre bewarben sich auch in diesem Jahr Projekte aus 16 EU-Ländern für die [European Broadband Awards 2018](#). Die Projekte wurden von einer unabhängigen [Jury aus fünf Breitbandexperten](#) bewertet, die die [Finalisten](#) und die fünf Gewinner auswählten. Alle diese Projekte präsentieren innovative und kooperative Ansätze und Lösungen für den Breitbandausbau in Europa:

Kategorie 1: Innovative Finanzierungs-, Wirtschafts- und Investitionsmodelle

[„Michaelston-y-Fedw Internet Community Interest Company“, Großbritannien](#)

Dieses Projekt ist ein hervorragendes Beispiel für die Installation eines Gigabit Up- und Download FTTP Netzwerkes. Mit einem von der lokalen Gemeinde zur Verfügung gestellten Startkapital, konnte ein nachhaltiges Hochgeschwindigkeitsnetzwerk aufgebaut werden, das alle Einwohner versorgt. Die durch die Breitbanddienste erzielten Gewinne werden wieder in den Ausbau der Dienste und der Infrastruktur oder in weitere Projekte auf Gemeindeebene investiert, die von den Anteilseignern des Gemeinschaftsunternehmens bestimmt werden.

Kategorie 2: Kostenreduktion und Investitionsbeteiligung bei zukunftsfähiger Infrastruktur

[„Sunne im Netzwerk der Zukunft“, Schweden](#)

In diesem Projekt einer schwedischen Gemeinde wurde das alte Kupfernetz durch Glasfaser- und Mobilfunknetze ersetzt. Dank der erfolgreichen Kollaboration der Gemeinde mit dem Telekommunikationsunternehmen Telia wird am Ende des Projekts im Januar 2019 allen Einwohnern eine moderne Kommunikationsinfrastruktur mit Download-Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s zur Verfügung stehen. Neben der Infrastruktur haben die Stadtverwaltung und Telia die Bildungsinitiative „More Digital“ ins Leben gerufen – ein Programm für Senioren, die ihre ersten Schritte in die Digitalisierung gehen.

Kategorie 3: Territorialer Zusammenhalt in ländlichen und peripheren Gebieten

[„Polen tritt in die Gigabit-Gesellschaft ein“, Polen](#)

Dieses Projekt erstreckt sich über ganz Polen hinweg, insbesondere aber fokussiert es die abgelegenen und nicht mit Breitband versorgten Gebiete. Das Projekt bietet neue Möglichkeiten für Arbeit, Kommunikation, Bildung und Kultur für Bürger, die in abgelegenen Regionen leben. Dadurch profitieren z. B. auch die Schulen in diesen Gebieten von Hochgeschwindigkeits-Telekommunikationsdiensten. Es ist ein hervorragendes Beispiel für die positive Wirkung von EU-Mitteln auf Wirtschaft und Gesellschaft.

Kategorie 4: Sozioökonomische Auswirkungen und Finanzierbarkeit

[Breitband für „Mandø“ – Verbindung des UNESCO-Welterbes „Wattenmeer“, Dänemark](#)

Durch das Projekt profitieren die Bewohner einer sehr kleinen Insel (110 Häuser), die sich im UNESCO-Weltkulturerbe-Gebiet in Dänemark, dem Wattenmeer, befindet, von einem Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz. Die örtliche Gemeinde stieß auf sehr großes Interesse bei den Einwohnern der Insel, Breitbanddienste zu nutzen. Zusammen mit dem Versorgungsunternehmen SE/STOFA, schaffte es die Gemeinde fast alle Häuser auf der Insel an das Netzwerk anzuschließen. Vor allem die Tourismusbranche profitiert stark von den Internetdiensten, da nicht nur die Anzahl an Inselgästen erhöht werden konnte, sondern diesen auch bessere Dienstleistungen (z. B. Online-Booking-Systeme) angeboten werden können. Damit einher gehen auch erhöhte wirtschaftliche Aktivitäten (z. B. Inseltouren) auf Mandø.

Kategorie 5: Offenheit und Wettbewerb

[„Val d'Oise – Ultraschnelles Breitband-Projekt mit Hilfe von öffentlichen Initiativen: Debitex und Vortex“, Frankreich](#)

Das französische Projekt basiert auf öffentlichen Mitteln und stellt sicher, dass alle Wohngebäude, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in der Region Val d'Oise Zugang zu ultraschnellen Breitbanddiensten haben. Wholesale Dienste werden auf neutraler Basis von zwei „Public Initiative Networks“ (PINs), Debitex und Vortex, angeboten, welche es allen Internetdienstleistern erlauben, ihre Angebote zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Struktur erhalten die Bewohner in den ländlichen Gebiete der Val d'Oise Region Zugang zu ultraschnellem bezahlbaren Breitband. Dies trägt direkt zur Beseitigung der digitalen Spaltung in der Region bei.

Die höchste Anzahl an Bewerbungen kam aus Dänemark, Deutschland und Spanien. Dabei bewarben sich die meisten Projekte in Kategorie 3 „Territorialer Zusammenhalt in ländlichen und peripheren Gebieten“. Die Gewinner der European Broadband Awards 2018 wurden am Abend des 19. November in einer Preisverleihung in Brüssel geehrt. Die Europäische Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft Mariya Gabriel war die Gastgeberin der Veranstaltung und betonte: „Die von uns gefeierten Projekte sind hervorragende Beispiele dafür, wie Technologie die europäischen Bürger einander näherbringt. Jeder von uns sollte Teil unserer modernen Gesellschaft sein. Hochwertiges Breitband ist für alle Europäer unerlässlich, um ihre Vorteile nutzen zu können.“

Am Tag darauf fand die „[Broadband Day: Mind the Broadband Gap Conference](#)“ statt. Diese bot eine exzellente Gelegenheit für die Award Gewinner über ihre Erfahrungen und Vorgehensweisen zu berichten. Alle Konferenzteilnehmer hatten die Möglichkeit mit den Vertretern der Projekte ins Gespräch zu kommen sowie aktiv an den Diskussionen rund um Regulierungsthemen und Finanzierungsmöglichkeiten beim Breitbandausbau in Europa teilzunehmen.

Alle diesjährigen Projekte werden auf den [Webseiten](#), in den [Newslettern](#) und der [Good Practice Datenbank](#) der [Europäischen Kommission, DG CONNECT](#) präsentiert.

Ein Video von der Preisverleihung steht [hier zur Ansicht](#) bereit.



Ausblick und erste Informationen zum Förderinstrument „CEF2“

CEF (Connecting Europe Facility) ist ein EU-Förderinstrument für Infrastrukturinvestitionen. Als CEF2 wird dieses Instrument für die Förderperiode 2021-2027 mit geplanten drei Milliarden Euro nun erheblich erweitert und neu aufgestellt.

Analog zur EU-Kodifizierung der Gigabit-Gesellschaft verfolgt die EU mit CEF2 drei übergeordnete Ziele:

- Gigabitterschließung sozioökonomischer Treiber und Verfügbarkeit hochwertiger öffentlicher Drahtlosverbindungen
- Aufbau eines Netzes aus grenzüberschreitenden 5G-Automotive-Korridoren
- Flächendeckung für den gemeinsamen digitalen Markt (Digital Single Market, DSM)

Entsprechend wird das Instrument komplementär zu anderen Förderungen sein und zum Teil sogar im aktuellen Instrumentarium bestehende Lücken füllen.

Die EU-Kommission stellte kürzlich Entwürfe zum Instrument, den Absichten, dem Arbeitsprogramm und Abläufen vor. Fördervoraussetzung bleibt auch hier ein festgestelltes Marktversagen. Dann aber ist mehr Flexibilität hinsichtlich der Prioritäten, förderfähiger Aktivitäten und der Akteure geplant. Die Grenzen zu weiteren EU- und nationalen Förderkulissen sollen ebenfalls synergetisch ausgestaltet werden – sogar die Übernahme von Eckdaten wie Projektauswahl oder Förderquote ist angedacht. Allgemein ist, mit der Ausnahme der Gutscheine im WiFi4EU-Folgeinstrument, je nach Projektziel, von einer Förderung von 30 Prozent bis 75 Prozent der Projektkosten auszugehen.



Freies WLAN für alle: Gemeinden konnten sich für Hotspots bewerben

Vom 7. bis zum 9. November 2018 war der zweite Aufruf der EU-Förderinitiative WiFi4EU geöffnet. Gemeinden aus ganz Europa hatten im Rahmen des Aufrufs die Möglichkeit sich für EU-finanzierte kostenlose Internet-Hotspots in öffentlichen Räumen über das [WiFi4EU-Webportal](#) zu bewerben, um einen der 2.800 Gutscheine zu erhalten. Bereits im Oktober verzeichnete das Portal über 20.000 Registrierungen.

Die Verteilung der Gutscheine findet im Dezember statt, damit die Finanzhilfevereinbarungen mit den Kommunen bis Jahresende unterzeichnet werden können. Die geförderten Kommunen werden auf der Website veröffentlicht. Sie können Anfang Januar mit der Auswahl des IT-Dienstleisters und der Installation der Hotspots beginnen.

In den kommenden zwei Jahren sollen drei weitere WiFi4EU-Aufrufe gestartet werden, jeweils im Abstand von etwa sechs Monaten. WiFi4EU-finanzierte Netzwerke sind kostenlos, werbefrei und frei von der Erfassung personenbezogener Daten. Gefördert werden Netze, die bestehende kostenlose private oder öffentliche Angebote ähnlicher Qualität nicht duplizieren.

Weitere Informationen zu WiFi4EU finden Sie auf der [Website des Breitbandbüros](#).

 [Zurück zur Übersicht](#)

Veranstaltungen

Veranstaltungen November / Dezember 2018

[27.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 51469 Bergisch-Gladbach](#)

[27.11.2018 Breitband@Mittelstand in Albstadt: 72461 Albstadt](#)

[27.11. - 28.11.2018 ECTA Regulatory Conference 2018: BE-1050 Brüssel](#)

[28.11.2018 BBB-Seminar: Straßenaufbruchmanagement im Breitbandausbau: 47789 Krefeld](#)

[29.11.2018 BREKO-Jahrestagung 2018: 10115 Berlin](#)

[03.12.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 48565 Steinfurt](#)

[03.12.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 41747 Viersen](#)

[03.12.2018 Breitband@Mittelstand in Lippstadt: 59555 Lippstadt](#)

[04.12.2018 BBB-Seminar: Workshop "Gigabitgesellschaft: NGN und 5G": 24105 Kiel](#)

[04.12.2018 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 19288 Ludwigslust](#)

[04.12.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 47798 Krefeld](#)

[04.12.2018 Breitband@Mittelstand in Warstein: 59581 Warstein](#)

[05.12.2018 Breitband@Mittelstand in Werl: 59457 Werl](#)

[06.12.2018 Breitband@Mittelstand in Möhnese: 59519 Möhnese](#)

[07.12.2018 Breitband@Mittelstand in Soest: 59494 Soest](#)

[10.12.2018 BBB-Seminar: Workshop für kommunale Versorger: 44137 Dortmund](#)

[17.12.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 48565 Steinfurt](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter www.breitbandbuero.de/service/newsletter/ abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)